

No. XI.
CONCERT
im Saale des Gewandhauses,
Donnerstags, den 15. December, 1808.

Erster Theil.

Phantasie für das vollstimmige Orchester, von Neukomm, J. Haydn's Schüler.

Scene, von Mozart, gesungen von Demois. Herbst.

Bella mia fiamma, addio! Non piacque al Cielo
di renderci felici! Ecco reciso,
prima d'esser compito
quel purissimo nodo,
che strinsero fra lor gl'animi nostri
con il solo volere.

Vivi, cedi al destin, cedi al dovere!

Dalla giurata fede
la mia morte t'assolve;

a più degno consorte oh pene!..... unita,
vivi più lieta, e più felice vita!

Ricordati di me!..... mà non mai turbi
d'un infelice sposo

la rara rimembranza il tuo riposo! —

Regina! io vado ad ubbidirti! Ah tutto
finisca il mio furor col morir mio!

Cerere, Alfeo, diletta sposa, addio!

Resta, o cara! Acerba morte
mi separa, oh Dio! da te.

Prendi cura di sua sorte! (a Cerere)
consolarla almen procura! (ad Alfeo)

Vado..... ahi lasso!

Addio-per sempre!

Questo affanno, questo passo

è terribile per me!

Dov'è il tempio? dov'è l'ara?

Vieni, affretta
la vendetta!

Questa vita così amara
più soffribile non è.

Violoncell-Concert von Arnold, gespielt von Herrn
Dotzauer.

M II 9 14

Triumph des Erlösers. Eine grosse Kantate, gedichtet
von Herder, in Musik gesetzt von Wolf.

Erste Abtheilung.

Chor.
Des Lebens Fürsten haben sie getödtet, den Heiland Israels! Sie nahmen ihn und würgten ihn. Der Fromme geht dahin, und Niemand ist, der es zu Herzen nehme. Der Heilige wird weggerafft, und Niemand achtet drauf; aber deine Todten werden leben, und auferstehn. Erwacht und blüht, ihr Schlafenden unter der Erde, sein Thau ist Frühlingstau.

Recit. (Sopran)
Allmächt'ger Schauer dringt durch alle Wesen. Ringt das Leben und der Tod um seinen Fürsten? Gott Jehova ruft den Sohn im Schoos der kühlen Nacht. — Vom tiefen Schlaf erwacht, sieht auf der Held und blickt empor! —

Wer mag ihn halten? Durch das Thor des Lebens zeucht er! Helle Schaaren, die in dem Arm der Nacht gefangen mit ihm waren, sie ziehen nach ihm, ihrem Herrn, wie Sterne nach dem Morgenstern, sie dringen nach dem Licht hervor, empor, empor!

Chor.
Thut auf die Pforten, die Thore der Welt, es zeucht der König der Ehren einher! Wer ist der König? Es ist der Held; schrecklich, mächtig im Streit. Wie kommt's, dein Kleid ist roth von Blut?

Solo.
Ich trat die Kelter, ich trat sie allein, ich stritt allein am Tage der Schlacht, und ward voll Blut!

Chor.
Thut auf die Pforten, die Thore der Welt, es zeucht der König der Ehren einher! und glänzet Heil.

Recit. (Tenor)
Wie die fern abgeschiedne, geliebte Sonne sich nach ihres Frühlings Kindern sehnet, und wenn in kalter Nacht noch matt ihr Auge thränet, als Morgenröthe schon den düstern Nebel bricht, zerreisst den Schleier, und wird Licht. So sehnet sich, so stehet der betrübten Maria Jesus nah, und nennt sie, und ist da. — Und eilt mit jenem Paar, die nach der Ruhe flehn, ein Wanderer, mit zu gehn. Er raubet sanft ihr Herz, und athmet fremde Glut in ihren lechzenden, gesunknen, kalten Muth,

enthüllt sich, und verschwindet.
Bis er die zehn Geliebten, verlohrenen zusammen wieder findet,
und Frieden ihnen giebt, und haucht sie an mit Geist,
der von der Balsamkraft des andern Lebens fleusst,
Er sucht den Irrenden in seiner Zweifel Nacht,
der, wie von schwerem Traum erwacht,
die Hand ihm legt in seine Wunden:
ich habe dich gefunden
mein Herr und Gott!
Du lebest — ich bin todt!
Und wandelt in des Morgens Frühe
mit seinen Kindern: liebt ihr mich?
der mich nicht kannte, Simon liebst du mich?
Allwissender, o siehe
mein Herz! — Ich liebe dich!

Arie. (Sopran)

Siehe das schöne Morgenroth,
in dunkler Nacht!
Also das Leben durch den Tod
erwacht.

Was zagst du, meine Seele, der
kleinen Noth?

Im tiefsten Leiden,
mit Himmelsfreuden
erscheint dir Gott!

Siehe das schöne Morgenroth, etc.

Chor.

Der Herr tödtet, und machet lebendig; er führet in die Hölle, und
führet hinaus.

Zweiter Theil.

Sinfonie, von Mozart.

Zweite Abtheilung der Kantate von Herder und Wolf.

Recit. (Sopran)

O Auferstandener, wo schwebtest
du ungesehn? In welchem Reiche lebstest,
ein König, Du? der Retter der Natur!
die erste schöne, neu erwachte Blume,
auf Gottes Flur!
und trankst der Auferstehung Kraft,
für deinen Kelch der Leiden,
einathmend Himmels Freuden,
verbreitend überall des ew'gen Lebens Saft;
ich sehe Dich. Dein schönes Kleid
ist Morgenroth in aller Menschen Blicken,
die Hoffnung der Unsterblichkeit;

dein Leib, die heilige, verborgne Christenheit;
dein Angesicht Entzücken —
Ich seh! Auf deinem Grabe blüht
des Lebens hoher Baum!
an dem in weitem Raum
die Schöpfung sich aus Nacht und Moder zieht,
und ewig wächst und ewig blüht.
Was tönet aus den Gräften
dort für Gesang hervor?
Er steigt zu den Lüften;
das Feld der Todten wird der Auferstehung Chor.

Choral.

Jesus mein Erlöser lebt,
ich werd' auch das Leben schauen;
schweben wo mein Heiland schwebt,
auf des schönen Himmels Auen.
Da wird Schwachheit und Verdruss
liegen unter meinem Fuss.

Erster Chor.

Hallelujah!

Gelobt sey Gott, der uns den Sieg gegeben, durch Christum, unsern Herrn.

Halleluja

Beyde Chöre.

Zweyter Chor.
Der Tod ist verschlungen in Sieges-
gesang.

Beyde Chöre.
Der Tod ist verschlungen in Sieges-
gesang.

Erster Chor.
Tod, wo ist dein Pfeil?

Zweyter Chor.
Grab, wo ist dein Sieg?

Erster Chor.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind beym Bibliothek-Aufwärter
Schröter, zu bekommen.*

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet, und der Anfang ist halb 6 Uhr.

M 12018 1924